

Erstellt in Zusammenarbeit mit Wendelin Zemp, Schwarzenberg



Spielplatz Primarschule Sempach Station

Pflanzplanung Gehölze

1. Grundidee

Auf dem Spielgelände werden zwei Hügel aufgeschüttet, welche mit verschiedenen Gehölzarten bepflanzt werden. Damit werden verschiedene Ziele verfolgt. Nebst Schattenwurf auf die Spielelemente zu erreichen, dienen sie als Sichtschutz und Spielelement zum Verstecken für die Kinder. Gleichzeitig wird ein ökologisch wertvoller Lebensraum geschaffen. Es soll ab den Sträuchern genascht werden dürfen. Deshalb werden primär Straucharten gepflanzt, die essbare Beeren produzieren.

Die ganze Bepflanzung soll nur wenig unterhalten werden, so dass mit dem grösser werden der Sträucher eine kleine Wildhecke entsteht, flankiert von Wildblumen. Damit entstehen nebst Verstecknischen für Kinder auch für Kleintiere und Vögel ein vielfältiger Lebensraum.

Um die Grenzabstände zu den Nachbargrundstücken nicht zu tangieren, werden keine Bäume näher als 6m an den nördlichen und südlichen Grundstücken gepflanzt.

Nicht alle Bäume sind gleich hoch und es soll aus gestalterischer Sicht bewusst keine 'Baum-Wand' entstehen. Eine dynamische flexible naturnahe Anordnung wird angestrebt. Der Charakter, Grösse und Wachstum werden so ausgewählt, dass eher schlanke und nicht uniforme Bäume gepflanzt sind. Bei den sehr nah aneinander stehenden Bäumen ist früher oder später eine Ausdünnung vorgesehen, damit die Kronenkonkurrenz reduziert werden kann.

Um Schäden durch rennende Kinder an den neu gepflanzten Sträuchern vorzubeugen, wird der direkte Durchgang über den Hügel mit zwei Weidenflechtzäunen verwehrt. Wenn die Sträucher grösser gewachsen sind, kann der Weidenzaun wieder entfernt werden oder es lassen sich aus einzelnen Exemplaren sogenannte Kopfweiden formen.

Da die Sträucher jung gepflanzt werden (eher klein), ist empfohlen, die gefährdetsten Arten mit einem Gitter, Band oder Zaun zu schützen, damit die Kinder weniger in Versuchung geraten, sie abzubrechen oder auszureissen. Nach 2-3 Jahren können die Gitter entfernt werden. Die anfängliche Sträucherzahl wird eher höher gehalten, damit einzelne Ausfälle aufgefangen werden können.

Die Pflanzarbeiten wurden unter Begleitung von Fachpersonen durch Schulklassen ausgeführt. Damit erhielten die Kinder einen direkten Bezug zu den Pflanzen, tragen eher Sorge dafür und werden Interesse für deren Wachstum und Entwicklung zeigen.

Für einen besseren Anwuchserfolg erfolgte die Pflanzung in der Vegetationsruhe (Ende Oktober bis Mitte März).

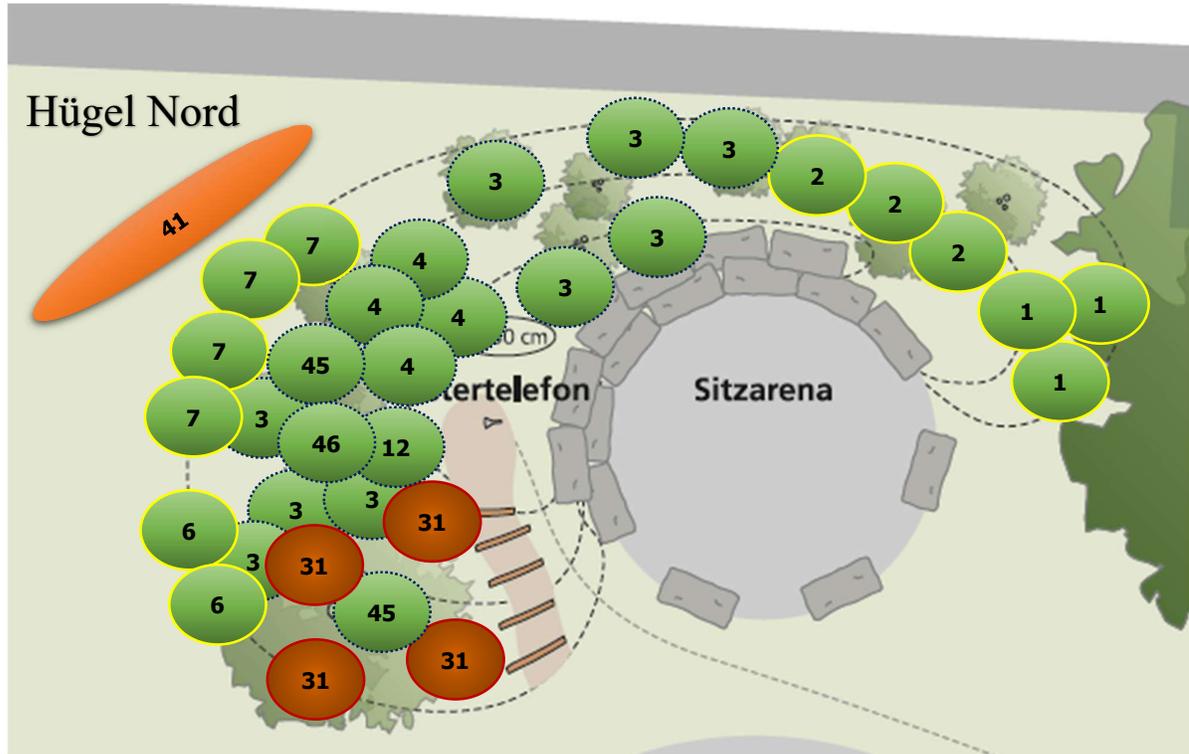
2. Pflanzenobjekte

Nr.	Anz.	Baum- / Strauchart
1	3	Schwarzer Holunder (<i>Sambucus nigra</i>), im Dreieck gepflanzt, Abstand 2m
2	3	Kornelkirsche (<i>Cornus mas</i>), im Dreieck gepflanzt, Abstand 2m
3	5	Felsenbirne (<i>Amelanchier ovalis</i>) in 2 Reihen gepflanzt, Abstand 1m (naschbar)
4	8	Johannisbeere (<i>Ribes rubrum</i>), in Reihe gepflanzt (naschbar)
12	2	Himbeere (<i>Rubus idaeus</i>), in Doppelreihe gepflanzt, (naschbar)
45	10	Walderdbeeren Bodendecker (naschbar)
46	10	Minze- (5 Stk.) und Zitronenmelisse (5 Stk.) (naschbar)
6	2	Hasel (<i>Corylus avellana</i>), seitlich unter Feldahorn (zum Stecken schneiden)
7	6	Heckenrose (<i>Rosa canina</i>) 2x 3 Sträucher, Dornenschutz gegen Westen
31	4	Feldahorn, (<i>Acer campestre</i>) mit Ballen, Heister, ca 4m wird nach guter Kronenentwicklung in einigen Jahren auf 3 oder 2 Exemplare reduziert. Der Feldahorn wächst gemächlich und bildet eine eher lichtdurchlässige Krone (Schattenfunktion für Arena berücksichtigen).
41	80	Weissweide (<i>salix alba</i>), Weidenflechtzaun aus Ruten, linear, diagonal gesteckt, ca. alle 20 cm, doppelt, mit Hanfschnur gebunden, Durchgangsschutz bis Sträucher grösser. Höhe ca. 80 cm. Nach Austrieb ca 140cm. 1x jährlich schneiden – selbstschnitt und stecken
11	3	Kornelkirsche (<i>Cornus mas</i>), im Dreieck gepflanzt, Abstand 2m (naschbar)
13	2	Kornelkirsche (<i>Cornus mas</i>), Doppelstrauch, Abstand 1m (naschbar)
14	2	Heckenrose (<i>Rosa canina</i>) Abstand 1m, Dornenschutz gegen Westen
15	2	Heckenrose (<i>Rosa canina</i>) Abstand 1m, Dornenschutz gegen Durchgang
16	2	Felsenbirne (<i>Amelanchier ovalis</i>) 2x 2 Stck, Abstand 1m (naschbar)
18	3	Weissdorn (<i>Crataegus laevigata</i>), Dornenstrauch, Abgrenzung gegen Rasenplatz
19	3	Felsenbirne (<i>Amelanchier ovalis</i>) Abstand 1m (naschbar)
20	5	Stachelbeere (<i>Ribes uva crispa</i>), in Reihe gepflanzt (Abgrenzung gegen Westen) (naschbar)
21	2	Stechpalme (<i>Ilex aquifolium</i>), wintergrün, stachelig, Beeren nicht essbar, Eckpunkt
22	3	Hasel (<i>Corylus avellana</i>), als freistehender Busch (zum Stecken schneiden)
24	1	Schwarzer Holunder (<i>Sambucus nigra</i>), freistehender Busch, Abstand 2m
32	2	Elsbeere (<i>Sorbus torminalis</i>), ca 3.5m, Heister mit Ballen, Abstand 2.5m
33	1	Wildapfel (<i>Malus sylvestris</i>), ca 3m, am sonnigen Südwesthang
34	1	Wildbirne (<i>Pyrus pyraeaster</i>), ca 3m, am sonnigen Südwesthang
35	3	Mehlbeere (<i>Sorbus aria</i>), ca 4m, Heister mit Ballen, Abstand 2.5m
36	2	Speierling (<i>Sorbus domestica</i>), ca. 4m Heister mit Ballen (mit 3 Pfählen schützen)
42	60	Ruten daumendick, Weissweide (<i>salix alba</i>) Weidenflechtzaun linear, diagonal gesteckt, alle 20 cm, doppelt, mit Hanfschnur gebunden, Durchgangsschutz bis Sträucher grösser. Höhe ca. 80 cm. Nach Austrieb ca 140cm
43	1	Wurzelstock, teilweise eingegraben, als zusätzliche, ökologische Nische, bekletterbar

Pflanzobjekte Hügel Nord

Pflanzobjekte Hügel Süd

2. Anordnung



Hügel Süd

